

DIE KUNSTDENKMÄLER VON TOLCSVA (Auszug)

Tolcsva ist einer der berühmtesten Weinorte des Hegyalja, die Stätte bedeutender Funde aus der Bronzezeit. Zur Erforschung seiner Geschichte stehen den Forschern schon seit dem XIII. Jahrhundert reiche Dokumente zur Verfügung. Die meisten beziehen sich auf die Familien Longeus und Uz, auf ihre Nachkommen und auf ihre Besitzverhältnisse. Diese Nachkommen haben 1398 die Grenzen ihrer Landgüter bestimmt. Die damals festgelegten drei Teile der Ortschaft entsprechen den drei Schlossbezirken aus dem XVII—XVIII. Jahrhundert, die auch heute noch bestehen. Schon diese Tatsache beweist, welche dominierende und entscheidende Rolle die Landgüter und -zentren bei der Entwicklung unserer Siedlungen gespielt haben. Fast drei Jahrhunderte war der Einfluss der Familien Longeus und Uz ausschlaggebend in Tolcsva. Ab Anfang des 17. Jahrhunderts war die Wirtschafts- und Bautätigkeit der Familien Rákóczi und Bónis von Einfluss. Ihnen folgten vom Ende des XVII. bis Anfang des XIX. Jahrhunderts die Familien Szirmay, Desseffy und Waldbott. András Szirmays Aufzeichnungen aus den Jahren 1680—1713 geben wertvolle Aufschlüsse über die Aufgaben des Weinbaus (Steindämme, Wassergruben, Entfernen von Steinhäufen, Weinbau, Saisonarbeiter aus anderen Gebieten des Landes), aber auch über die Vorbereitungen bedeutender Bauausführungen und über die Arbeit der in der Landwirtschaft beschäftigten Handwerker (Müller verrichteten Zimmermanns- und Steinmetzarbeiten, die Töpfer bauten Kachelöfen).

Die stetige Entwicklung des Weingebietes seit dem XIII. Jahrhundert war der entscheidende Grund dafür, dass die bedeutenderen Siedlungen des Hegyalja — unter ihnen auch Tolcsva — schon im XV. Jahrhundert den Rang eines Marktflecken erhielten. Nach dem Verlust des Weingebietes von Szerém-ség, wurden höhere Anforderungen an den Weinbau im Hegyalja gestellt, und infolge der relativen Geschützhheit erfolgte im XVII—XVIII. Jahrhundert eine neue Blütezeit.

Im XIV. Jahrhundert wurden in jedem Dorf des Hegyalja grosse und als Kunstwerk bedeutende Kirchen gebaut, mehrere von ihnen sind wertvolle Andenken der gotischen Baukunst. So auch die römischkatholische Kirche von Tolcsva, die in der Barockzeit umgebaut wurde. Eine genauere und vergleichende Untersuchung der gotischen Kirchen von Hegyalja würde zu interessanten und wertvollen Schlussfolgerungen führen, z. B. über die Bauvorgänge, du

Standorte, die Grundrisse, Masswerke, Steinmetzarbeiten; man könnte neue Angaben bekommen über die Arbeit der oberungarischen Baumeister, über die Tätigkeit der Maurer- und Steinmetzzünfte.

An den zwei Frühbarocken Schlössern von Tolcsva — das Rákóczi-Schloss von Királyudvar und das Desewffy-Schloss — kann man die architektonischen Einflüsse aus Oberungarn erkennen. Das Rákóczi-Schloss kann als Repräsentant frühbarocker Schlossarchitektur betrachtet werden. Der Grundriss, die innere Raumfolge, die Masse usw. weisen viel Ähnlichkeit mit dem ehemaligen Thurzó-Schloss von Bethlenfalva, sowie mit den Schlössern von Fric und Kékéd. Das Gebäude hat sich in seinen Ausmassen, in seiner Fassade und in der inneren Raumfolge im wesentlichen nicht geändert, seine gegenwärtige Funktion bietet Gelegenheit sowohl zu Schutz als auch zu Repräsentation. Die Bauzeit ist unbekannt, sie wird jedoch von den Verfassern auf die ersten Jahrzehnte des XVII. Jahrhunderts datiert. Der mittlere Teil des Desewffy-Schlusses zeigt im Grundriss vollkommene Übereinstimmung mit dem Rákóczi-Schloss. Das Gebäude wurde mehrmals erweitert, umgebaut, die Fenster und die Aufgänge verändert, wodurch die Konstruktion und die Masse stark beeinträchtigt wurden. Das vermutliche Baujahr ist 1659. Bauherr (vielleicht die Familie Rákóczi, vielleicht Ferenc Bónis) und Baumeister sind ungewiss. Nach Meinung der Verfasser könnte es sich um einen Meister aus Kassa oder Eperjes handeln.

Einige Jahrzehnte später wurde das sogenannte Szirmay- später Waldbott-Schloss gebaut, das nach seinen dominierenden Stilmerkmalen als ein klassizistisches Gebäude aus der Zeit um 1820 mit eklektischen Ergänzungen registriert wird. Das Schloss wurde in mehreren Perioden gebaut. Der älteste Teil stammt zweifellos aus dem Barock, die Ergänzungen und Erweiterungen sind gut erkennbar. Die ältesten Teile hat vielleicht András Szirmay bauen lassen, seine diesbezügliche Tätigkeit wird von den Verfassern mit zeitgenössischen Dokumenten belegt. Das 100 m lange Gebäude auf einem riesigen Grundstück ist heute eine Grundschule.

Ausser den vier erstklassigen Baudenkmalern wurden in Tolcsva auch mehrere klassizistische Kurien gebaut, von denen zwei in den letzten Jahren abgerissen wurden.

Tibor Joó—József Zsóry